

Bei den Stadtfesten fleißig Geld gesammelt



AUF DAS HOSPIZ-PROJEKT: INGO HARDER (LI.) MIT STEFFANIE HILDEBRANDT UND ENNO KÖRTKE VOM VORSTAND DER HOSPIZSTIFTUNG.AC

SCHLESWIG Seit sein Vater 1994 im Flensburger Katharinen-Hospiz verstarb, weiß Ingo Harder, wie liebevoll schwerkranke Menschen in der Endphase ihres Lebens in solchen Einrichtungen betreut werden. Und daher stand für den Eventmanager schnell fest, dass er die Pläne für den Bau eines stationären Hospizes in Schleswig unterstützen will. Jetzt konnte Harder der Hospizstiftung eine Spende von 2400 Euro überreichen.

Bei fünf von ihm organisierten Veranstaltungen hatte er in diesem Jahr Spendendosen aufgestellt. Zudem zwackte er bei der Beach-Party von jedem Eintrittsticket einen Euro ab, und bei den Kohltagen flossen von jeder verkauften Portion Essen 50 Cent in den Spendentopf. Die Baumaschinen-Firma Helmut Philipp stockte den Betrag schlussendlich noch um einige hundert Euro auf.

„Wir bedanken uns für dieses Engagement. Das ist einfach toll“, sagte Enno Körtke vom Vorstand der Hospizstiftung. „Das wird das Projekt weiter befeuern.“

Das hofft auch Ingo Harder, der wiederum vor allem das Engagement des Schleswiger Ehepaares Günther und Renate Meier hervorhebt. Nur mit deren Zwei-Millionen-Euro-Spende ist die Umsetzung des Hospizprojekts überhaupt erst möglich geworden. „Ich kenne die Meiers schon lange und habe sie sehr schätzen gelernt“, sagt Harder.

Der Eventmanager kündigte an, dass er auch künftig bei seinen Veranstaltungen Geld für soziale Initiativen in Schleswig sammeln wolle. *ac*
